



Gesunde Arbeit – Mein Erfolg!

Arbeitsmediziner

Das Berufsbild im Detail

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

AAMP - Österreichische Akademie für Arbeitsmedizin und Prävention

Für den Inhalt verantwortlich: DDr. Karl Hochgatterer, MSc -Redaktion: Dr. Stefan Koth
Clemens-Holzmeister-Straße 6, 4.OG, 1100 Wien

Telefon +43 5 9393 20351 - Email: office@aamp.at - www.aamp.at

© 2021

Mit freundlicher Unterstützung von:



 **Bundesministerium
Arbeit**

 **Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz**



Warum **Arbeitsmediziner** genau der richtige Beruf **für Sie** sein könnte

Die Arbeitswelt verändert sich rasant. Automatisierung und Digitalisierung prägen heute viele Betriebe und Berufe, und immer mehr scheinbar „traditionelle“ Berufswege werden von dieser Veränderung erfasst. Speziell Beschäftigte im Dienstleistungsbereich durchleben Herausforderungen wie entgrenzte Arbeit (Homeoffice, mobiles Arbeiten, virtuelle Teams), Arbeitsverdichtung oder Qualifikationsdruck. Die wachsende Vielfalt von Teams konfrontiert auch und gerade Personen in Führungsverantwortung mit akuten Anforderungen, aber auch weitreichenden Perspektiven.

Vor diesem Hintergrund gewinnen die Fragen der Gesundheit und Leistungsfähigkeit ganz neue Bedeutung.

Um sie nachhaltig zu beantworten, brauchen Unternehmen Gesundheitsexperten. **Das Berufsbild Arbeitsmediziner ist damit attraktiver denn je:** Denn nur versierte Gesundheits-Manager können den vollen Beitrag zum Bestand und Erfolg eines Unternehmens realisieren, der potenziell in der arbeitsmedizinischen Beratung und Begleitung eines Teams steckt.

Gesundheits-Experten für eine dynamische Arbeitswelt

Wenn Sie ein abwechslungsreicher, zukunftsicherer und weitgehend selbstbestimmter Aufgabenbereich reizt, der Ihnen zugleich viel Freiraum für Ihr Privatleben lässt – dann sollten Sie ernsthaft überlegen, ob der Beruf als Arbeitsmediziner möglicherweise genau das ist, was Sie suchen. Sowohl als Fulltime-Job als auch neben einer Tätigkeit als niedergelassener Arzt oder als Arzt in Teilzeitanstellung finden Sie hier **eine langfristige Perspektive mit allen Freiheiten für Ihre persönliche und fachliche Entwicklung** – auf der soliden Basis Ihrer medizinischen Ausbildung und Erfahrung. Über die konkreten Job-Aussichten müssen Sie sich keine Sorgen machen: Qualifizierte Arbeitsmediziner sind in Österreich dringend gesucht, nicht zuletzt aufgrund der gesetzlichen Verpflichtungen für Betriebe.

Steigen Sie auf den nächsten Seiten tiefer in diese faszinierende Berufs-Chance ein – und entdecken Sie, ob dies eine **spannende Zukunftsperspektive** für Sie sein könnte!



Das ist **Arbeitsmedizin**

Arbeitsmediziner beraten auf Basis ihres ärztlichen Sachverstands Unternehmen **in allen Fragen der Gesundheit und Leistungsfähigkeit des Menschen**. Sie haben den gesetzlichen Auftrag, Arbeitgeber zu unterstützen ...

- ... bei der Erfüllung ihrer Pflichten auf dem Gebiet des Gesundheitsschutzes;
- ... bei der auf die Arbeitsbedingungen bezogenen Gesundheitsförderung;
- ... bei der menschengerechten Arbeitsgestaltung.

Viel- fältiger Nutzen

Der Nutzen ihrer Arbeit ist vielfältig: Arbeitende Menschen werden durch die Verminderung gesundheitsbeeinträchtigender Einflussfaktoren geschützt. Außerdem erhalten sie Gesundheitskompetenz und werden damit zu eigenverantwortlichem gesundem Verhalten motiviert. Solche gesunden und eigenverantwortlichen Mitarbeiter sind wiederum ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Unternehmen, die mit ihrem wirtschaftlichen Erfolg die Arbeitsplätze dieser Mitarbeiter absichern können – eine klassische win-win-Situation.

Die beiden Säulen **Arbeitnehmerschutz und Gesundheitsförderung/allgemeine Präventivmedizin** bilden daher die Eckpfeiler des Leistungsspektrums von Arbeitsmedizinern. Dazu kommt das Eingliederungsmanagement bei Arbeitsplatzwechsel sowie für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus können Unternehmen auf freiwilliger Basis weitere arbeitsmedizinische Dienstleistungen beauftragen.

Der Alltag als **Arbeitsmediziner**

Arbeitsmediziner setzen ihre fachliche Expertise in Betrieben jeder Größenordnung ein und sind dort gewissermaßen eigenverantwortliche Gesundheitsmanager. Etwas zugespitzt könnte man sie als „**Gesundheitliche Geschäftsführer**“ bezeichnen: Sie leisten einen zentralen Beitrag zur Leistungsfähigkeit, Produktivität und damit zum Bestand und Erfolg des Unternehmens – und tun dies in enger Abstimmung mit dem wirtschaftlichen Management des Betriebs. Zugleich stehen sie in verständnisvollem Austausch mit den Beschäftigten und finden so die Balance zwischen wirtschaftlich notwendigen und gesundheitlich relevanten Schritten – was in den allermeisten Fällen keinen Widerspruch darstellt, sondern unterm Strich dem selben Ziel dient.

Stichworte wie Arbeitsfähigkeit, Motivation, Prävention und Beratung umreißen die Aufgaben und Eckpfeiler des Alltags von Arbeitsmedizinern. Sie stehen somit im Dienste aller Beteiligten im Betrieb. **Von ihrer Kompetenz profitieren Beschäftigte, Management und Unternehmer**. Arbeitsmediziner bieten ein umfassendes Leistungsspektrum an ganzheitlichen Lösungsansätzen an, die sich nicht auf das Aufzeigen bestehender Mängel bzw. die Durchführung arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen beschränken.

Über den gesetzlich vorgesehenen Handlungsauftrag hinaus bieten Arbeitsmediziner allgemeine Präventions-Leistungen – sowohl in der strategischen Konzeption und Beratung des Managements als auch in der täglichen konkreten Umsetzung im Unternehmen.

Noch mehr Effekt haben diese Präventions-Leistungen, wenn die Arbeitsmedizin auch Managementaufgaben zum Thema Gesundheit übernimmt. In diesem Fall können strategische betriebliche Gesundheitsmanager ihr Wissen und ihre Konzepte in die Personal- und Organisationsentwicklung einbringen und den Alltag des Betriebs entsprechend mitprägen. In diesem Setting koordinieren sie alle gesundheitsrelevanten Aktivitäten im Unternehmen, entwickeln Gesundheits- und Präventionsstrategien und unterstützen das Unternehmen bei deren Umsetzung.

Rollen und Aufgaben von **Arbeitsmediziner*innen**

Das CanMEDS Framework¹ Modell (s. Abb. 1.) beschreibt Rollen, die Ärzte erfüllen, um den Anforderungen ihrer Aufgabe zu entsprechen.

Wie sehr ein Arbeitsmediziner jede einzelne und alle dieser Rollen erfüllen kann, hängt vom Unternehmen, seinen Strukturen und Strategien ab. Je nach beruflichem Handlungsfeld treten die einzelnen Rollen verschieden stark in den Vordergrund. Im Idealfall kommen sie alle in hoher Ausprägung zum Tragen – und ergeben dann zugleich ein anspruchsvolles Profil, aber auch ein enorm ausfüllendes und persönlich bereicherndes Aufgabenfeld.



*Abb. 1: Rollenmodell Arbeitsmediziner*in
(nach: Royal College of Physicians and Surgeons of Canada - CanMEDS)*

¹ Royal College of Physicians and Surgeons of Canada - CanMEDS: Better standards, better physicians, better care; <http://www.royalcollege.ca/rcsite/canmeds/canmeds-framework-e>

Experte für Arbeitsmedizin

Arbeitsmediziner kennen gesundheits- und leistungsrelevante Faktoren im betrieblichen Geschehen sehr genau. Sie bewerten diese laufend hinsichtlich möglicher Wechselwirkungen mit der Gesundheit von Menschen. Dabei orientieren sie sich am System der Einflussfaktoren (s. Abb. 2).

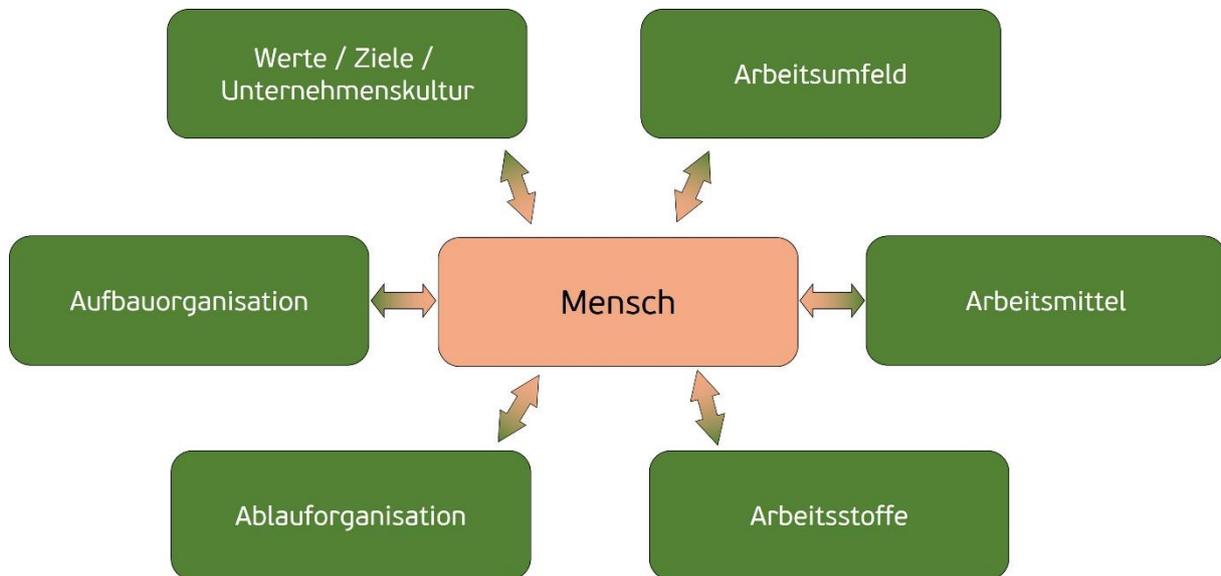


Abb. 2: System der Einflussfaktoren
(Österreichische Akademie für Arbeitsmedizin und Prävention, AAMP)

Diese Bewertung erfolgt auf Basis der ärztlichen Expertise. Es geht dabei etwa darum, ob die Intensität und Dauer der Einwirkung des jeweiligen Einflussfaktors schädlich sein können und daher weitere arbeitsmedizinische Handlungen erforderlich machen. Zum Beispiel kann es darum gehen, die Einflüsse durch Zeitbegrenzungen abzumildern oder bessere Lösungen für bestimmte Abläufe zu finden.

Arbeitsmediziner geben zudem den Anstoß für allgemeine oder individuelle Maßnahmen zur Förderung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Sie begleiten auch die Umsetzung der Maßnahmen. Dazu gehören etwa Bewegungsprogramme oder spezifische Impfungen. Wesentlich ist, dass Arbeitsmediziner dann auch bei der Umsetzung der Maßnahmen und an der Kontrolle der Wirksamkeit mitwirken.

Ein weiteres Aufgabengebiet ist die Begleitung bei Arbeitsplatzwechsel sowie der Eingliederungsprozess von gesundheitlich beeinträchtigten Personen und von Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Hier kommt erneut die umfassende arbeitsmedizinische Expertise zum Tragen.

Kommunikator

Gelungene Kommunikation ist ein wesentlicher Eckpfeiler wirkungsvoller Gesundheitsvorsorge im Betrieb. Dabei hat der Arbeitsmediziner eine Vielzahl von Ansprechpartnern vor sich, die unterschiedliche Kommunikationsstile pflegen. Dies kann von Personen mit geringeren Kenntnissen der deutschen Sprache bis zum internationalen

Vielfalt und Abwechslung

Top-Management reichen mit allen Zwischenstufen der beruflichen Hierarchie, aber auch alle denkbaren sozio-demografischen Gruppen und Bildungsniveaus umfassen.

Daher ist es entscheidend, dass sich Arbeitsmediziner auf diese Menschen und ihre Kommunikations-Gewohnheiten so einstellen können, dass Anliegen und Maßnahmen der Arbeitsmedizin wirkungsvoll übermittelt werden – also dass sie verstanden und angenommen werden, unabhängig vom Hintergrund des jeweiligen Gegenübers.

Dies kann je nach Umfeld im Betrieb eine spannende Herausforderung für die Flexibilität des Arbeitsmediziners sein. Die Vielfalt der Personen macht den Beruf auch in dieser Dimension abwechslungsreich.

Kommunikationsmaßnahmen, die vorzubereiten und umzusetzen sind, können etwa sein: Persönliche Einzelgespräche, Präsentationen, Diskussionen, Besprechungen, Überzeugungsgespräche, Unterweisungen zum sicheren Arbeiten sowie Verfassen redaktioneller Beiträge für betriebliche Kommunikations- und Informationsplattformen. In international agierenden Betrieben kann es nötig sein, diese Maßnahmen auch in englischer Sprache umzusetzen.

Teamworker

Arbeitsmedizin ist nur im Team mit einer Reihe von weiteren Ansprechpersonen umzusetzen. Das bedeutet konkret die Absprache und ein koordiniertes Vorgehen mit Vertretern anderer Fachdisziplinen und inner- und außerbetrieblichen Akteuren. Dazu gehören üblicherweise etwa Sicherheitsfachkräfte, arbeitsmedizinisches Assistenzpersonal, Personen aus anderen Gesundheitsberufen (z.B. Ergo- und Physiotherapeuten, Sportwissenschaftler, Ernährungsberater), Arbeitspsychologen, Vertreter von Behörden (Ministerien, insbesondere Arbeitsinspektorate, oder Unfallversicherungen, insbesondere AUVA) und kurativ tätige Ärzte.

Selbstverständlich benötigen Arbeitsmediziner exzellente Kontakte zur Unternehmensleitung, um ihren Anliegen Gehör zu verschaffen und die nötige Überzeugungsarbeit für nötige Maßnahmen effektiv leisten zu können. Neben dem Management ist hier vor allem die Personalabteilung/Human Resources ein ganz entscheidender Partner.

Oft ist der Arbeitsmediziner im Betrieb Mitglied in einem oder mehreren Teams zu Themen, die auch die Expertise aus Sicht der Arbeitsmedizin erfordern. Das kann zum Beispiel bei der Planung und Errichtung von neuen Produktionsanlagen sein, ebenso wie bei der Gestaltung von Bürogebäuden oder der Entwicklung von Strategien zum nachhaltigen Einsatz von Ressourcen und Human Capital.

Manager

Erfolgreiche Prozesse benötigen konsequente und kompetente Steuerung, und das gilt auch für Prozesse mit gesundheitlicher Relevanz im Unternehmen. Arbeitsmediziner sind mit ihrem Wissen erste Wahl für diese Managementfunktion.

Die zu bewältigende Situation kann etwa in einem Missverhältnis zwischen Arbeitsanforderungen und persönlichen Voraussetzungen des Arbeitnehmers bestehen. In diesem Fall entwerfen Arbeitsmediziner Lösungswege, die auf die jeweiligen Gesprächspartner abgestimmt sind. Das Ergebnis ist ein Lösungs-Entwurf, der für die

Entscheidungsträger als Grundlage für die gemeinsame Festlegung von Gesundheitszielen und den zur Erreichung notwendigen organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen dient. Dabei beschreiben Arbeitsmediziner die Ergebnisse ihrer Erhebungen, zeigen die angestrebten Ziele auf, begründen sie aus ihrer fachlichen Perspektive und übernehmen auch die effektive Präsentation.

Wurden Ziele vereinbart, können Arbeitsmediziner die konkreten Maßnahmen zur Zielerreichung definieren. In der Regel übernehmen sie es, diese Maßnahmen je nach Situation und Zielgruppe passend umzusetzen oder ihren Beitrag zur umfassenden Umsetzung zu leisten.

Wichtig ist dabei, dass es nicht um punktuelle Schritte geht, sondern um einen kontinuierlichen Prozess. Denn Arbeitsmediziner bewerten, kontrollieren und dokumentieren auch laufend die planmäßige Umsetzung und die Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen. Aus der Evaluierung leiten sie nächste Schritte ab, etwa wenn Maßnahmen optimiert oder ergänzt werden müssen.

Gesundheits-Fürsprecher

Arbeitsmediziner verstehen sich als Sprachrohr für Anliegen von Gesundheit im Betrieb im weitesten Sinne. Dieses Selbstverständnis betrifft sowohl die gesamtbetriebliche Ebene als auch die individuelle Ebene der einzelnen Mitarbeiter. Auf dieser Basis setzen sie sich für Maßnahmen zur Verhinderung von Gefahren und arbeitsbedingten Erkrankungen ein. Ebenso wichtig ist ihr Engagement für die Förderung bzw. Wiederherstellung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit arbeitender Menschen.

Sie beraten alle am Arbeitsprozess beteiligten Entscheidungsträger und Arbeitnehmer, je nach Situation und Betriebsgröße auch deren Vertretungen, in allen Fragen von Gesundheit, Sicherheit und Leistungsfähigkeit, und das sowohl individuell als auch kollektiv. Sie tragen so zur Erhöhung der Gesundheitskompetenz der Beschäftigten bei.

**Anwalt
der
Gesundheit**

Dabei hat auch die systematische Dokumentation und Evaluierung ihrer Arbeit hohe Bedeutung: Denn die so gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für die soziale Dimension von Entscheidungen in Unternehmen, was speziell bei größeren Weichenstellungen von langfristiger Bedeutung sein kann.

Lehrender und Lernender

Arbeitsmediziner stehen in einem ständigen Wissensaustausch mit Partnern, von denen sie neues Wissen beziehen, sowie mit Partnern, denen sie Wissen weitergeben. Sie sind dadurch gewissermaßen „Bindeglieder des Know-how“ zwischen verschiedenen Ebenen von Gesundheitswissen im weitesten Sinne.

Ein wichtiges Ziel dieser Mittlerfunktion ist es, Argumentationslinien zum Erreichen von Gesundheitszielen im Unternehmen aufzubauen und durchzusetzen. Selbstverständlich ist ihr Wissen Grundlage aller Entscheidungen und macht diese nachvollziehbar und wissenschaftlich belegbar.

Wissensweitergabe im Betrieb erfolgt immer zielgruppenorientiert. Damit fördern Arbeitsmediziner die Kompetenz und Eigenverantwortung der Beschäftigten in Sachen Gesundheit und Sicherheit.

Zu dieser Rolle gehört auch, dass alle Inputs, Entscheidungsgrundlagen und Handlungen dokumentiert werden, damit das Wirken des Arbeitsmediziners systematisch evaluiert werden kann. So wird dieses Wirken auch laufend den sich wandelnden Erfordernissen und Rahmenbedingungen angepasst. Diese Reflexion wird ergänzt durch den fachlichen Austausch mit Ärzten der gleichen und auch anderer Fachrichtungen.

Ein know-how-getriebener Job

Bei neuen Entwicklungen und Trends im betrieblichen Alltag sind Arbeitsmediziner gefordert, proaktiv die gesundheitsrelevanten Aspekte dieser Entwicklungen verständlich aufzubereiten und für ihre Beachtung im Unternehmen zu sorgen. Bei neuen Problemstellungen bringen sie ihre Expertise zur Lösung ein. Auf einer überbetrieblichen Ebene tragen sie damit zur kontinuierlichen Innovation in der Arbeitsmedizin bei und liefern zugleich Grundlagen für sozialpolitische Entscheidungen.

Profi

Arbeitsmediziner arbeiten in einem professionellen Setting und reflektieren bewusst ihre verschiedenen Rollen im Unternehmen. Entscheidungen und Anweisungen gestalten sie transparent. Die Werte und Philosophie des Unternehmens sind dabei auch für sie relevante Faktoren, ebenso wie die konkreten Gegebenheiten im Betrieb – von der Branche und Betriebsgröße über die Organisation von Prozessen bis zur grundlegenden Struktur des Teams. Arbeitsmediziner verpflichten sich zur Einhaltung höchster Qualitätsstandards.

Zu ihrer professionellen Haltung gehört ein Bewusstsein für die eigene Verantwortung. Diese gilt sowohl gegenüber dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern als auch im Blick auf die langfristigen Auswirkungen ihres Handelns in der Gesellschaft. Grundlage dafür sind ein präventiver und salutogener Ansatz sowie ein humanistisches Wertesystem und die geltenden medizinethischen Standards.

Arbeitsmediziner handeln immer im Rahmen der für sie zutreffenden gesetzlichen Grundlagen. Dazu gehören Standards wie die Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht und der Datenschutzgrundverordnung ebenso wie der kontinuierliche Prozess des lebenslangen Lernens. Die Qualitätssicherung des eigenen Handelns wird durch den fachlichen Austausch mit Kollegen und eine beständige Erweiterung und Vertiefung der eigenen Kompetenzen entscheidend unterstützt.

Der arbeitsmedizinische Prozess (s. Abb. 3) prägt als Denk- und Handlungsstruktur jede Überlegung, Beratung und Entscheidung im täglichen Wirken des Arbeitsmediziners.

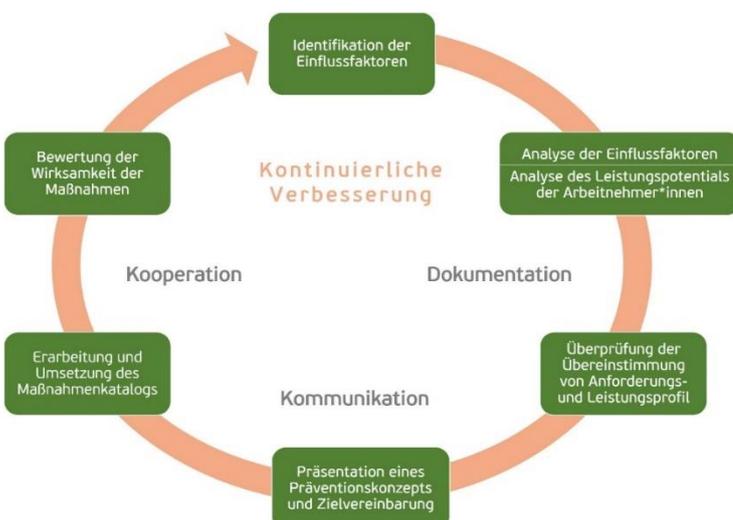


Abb. 3: Arbeitsmedizinischer Handlungsprozess (Österreichische Akademie für Arbeitsmedizin und Prävention, AAMP)

Der nächste Schritt

Wenn Sie eine Tätigkeit als Arbeitsmediziner überlegen oder noch mehr Informationen dazu brauchen, ist der nächste Schritt **ein persönliches Gespräch**. Hier können Sie einem ausgewiesenen Experten für Arbeitsmedizin Ihre Fragen stellen und im Detail klären, was für Sie wichtig ist und wie Sie diesem Berufsziel näherkommen.

Gerne wenden Sie sich an:



Adrian Hörthl, MSc
Tel. 0043 / 5 9393 20352
hoertl@aamp.at
www.arbeitsmedizin-info.at

Ein **Arbeitsmediziner** berichtet

„Ich verstehe und erlebe Arbeitsmedizin als enorm wichtigen Beitrag für Menschen und Wirtschaft. Aus meiner Perspektive als Oberarzt in einem Krankenhaus und als niedergelassener Arzt weiß ich, dass es auch im Betrieb um solide Beratung geht. Diese ist aber nur möglich, wenn die Ausbildung passt und ich als Arbeitsmediziner das Unternehmen genau kenne. Dann kann ich mitgestalten, und genau das ist das Schöne an dieser Aufgabe. So wie die Wirtschaftswelt volatil ist, können auch die gesundheitlichen Herausforderungen je nach Branche sehr groß sein.“

**„Ein enorm wichtiger Beitrag
für Menschen und Wirtschaft“**

„Ich möchte beiden Partnern – Management wie Belegschaft – mit meiner Expertise und meinen Empfehlungen Gutes tun - hier sehe ich mich als Mittler und Berater. Ganz klar: Geschäftsführung bleibt Geschäftsführung; aber ich kann in meiner Rolle mit meinem Hineindenken schlüssige Ideen und Beiträge leisten. Die Entscheidungen bleiben dann Sache der Chefetage. Vielleicht der beste Aspekt für mich persönlich ist, dass ich hier nicht nur Gutes für Einzelne bewirken kann, sondern für ein Kollektiv von Menschen, die eine beträchtliche Zeit ihres Lebens am Arbeitsplatz verbringen.“

Dr. Markus Wachtler

